

Wert.e

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN MIT ANSPRUCH

DIE ARCHITEKTIN

Ann-Kathrin Mack:
Die Frau, die Träume baut

DER BACHELOR

Andreas Heim:
Auf der Suche nach Mr. Right

DER ROBO-EXPERTE

Marco Reiter: Der Mann,
auf den die Roboter hören

**UNSERE
BILANZ 2023**

**Statt Geschäftsbericht:
Das große Interview
mit Peter Rottenecker
und Bernd Neugart zur
Lage der Bank**



Sonnige Aussichten

KLIMASCHUTZ, DER SICH LOHNT: DIE NEUE SOLARINITIATIVE DER
VOLKSBANK LAHR IST EIN GEWINN FÜR ANLEGER, VEREINE, KOMMUNEN
– UND UNSERE GANZE REGION



Volksbank Lahr

Wo, wenn nicht bei uns.

Niedrigen Kreditzins mit Bausparen sichern!

1,44 %*

effektiver Jahreszins
beim Bauspardarlehen

Jetzt für Ihre energetische Modernisierung, Anschlussfinanzierung, Neubau oder Kauf vorsorgen.

Unsere Experten in Ihrer Bank vor Ort oder bei Schwäbisch Hall beraten Sie gerne.
www.schwaebisch-hall.de/kontakt

Gemeinsam erfolgreich

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

als Genossenschaftsbank übernehmen wir Verantwortung für unsere Region und die Menschen, die hier zu Hause sind. Unsere „Solarinitiative“ ist unser aktuellstes Projekt, das wir in Kooperation mit dem E-Werk Mittelbaden realisieren werden.



In der ersten Phase bieten wir regionalen Vereinen an, ihre Dachflächen kostenfrei mit Photovoltaikanlagen auszustatten. Später folgen kommunale und gemeinnützige Einrichtungen. Wenn die technischen Voraussetzungen gegeben sind, können die Vereine günstig grünen Strom beziehen oder sie erhalten eine Dachpacht. Die Idee dahinter ist durch und durch genossenschaftlich und für alle Beteiligten ein Gewinn. Die Mitglieder der Volksbank Lahr können sich exklusiv und schon mit kleineren Anlagebeträgen beteiligen. Wie man sich als Verein bewirbt und vieles mehr zum Thema erfahren Sie in unserem Beitrag ab Seite 8.

Darüber hinaus haben wir weitere spannende Themen für Sie vorbereitet. Im Interview mit unserem Aufsichtsratsvorsitzenden Bernd Neugart schauen wir noch einmal kurz auf das Geschäftsjahr 2023. Gleichzeitig richten wir den Blick zuversichtlich nach vorne und freuen uns auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen.

Unsere Motivation ist es immer wieder aufs Neue, für Sie mehr als eine Bank zu sein und Sie aktiv teilhaben zu lassen an der Entwicklung Ihrer Volksbank Lahr. Was einer allein nicht schafft, schaffen viele zusammen. Wir werden uns weiter dafür einsetzen, die Lebensqualität in unserer Region zu bewahren und zu schützen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit dieser Ausgabe.

Herzliche Grüße

Peter Rottenecker



REGIONAL UND NACHHALTIG:
INVESTIEREN IN SOLARENERGIE **04**

PETER ROTTENECKER UND BERND
NEUGART IM INTERVIEW **10**

MITGLIED WERDEN: DIE GESCHICKE
DER VOLKSBANK MITSTEUERN **18**

ANN-KATHRIN MACKS
PLÄNE FÜR DEN EUROPA-PARK **26**

UNTERNEHMENSNACHFOLGE:
DIE FREIBURGER BIOTEC **32**

FÖRDERMITTEL: LASERSPEZIALIST
KLS INVESTIERT IN DIE ZUKUNFT **39**

WO DIE BAYERN NOCH DEUTSCHER MEISTER SIND? BEI DER SOLARENERGIE ...

... doch der Ausbau der erneuerbaren Energien schreitet auch bei uns in Baden-Württemberg voran. 39 Prozent der 2023 in Deutschland installierten Solarleistung steht in den beiden südlichen Bundesländern, so der Branchendienst Strom-Report.



Wie gefällt Ihnen das?

Unser Magazin Wert.e kommt zum zweiten Mal im neuen Design daher. Wir freuen uns auf Ihre Meinung unter: www.volksbank-lahr.de/umfrage-werte

Johannes Weide (BLACKVRST Capital Management), Axel Lienhart, Axel Brucker (Badische Solar Manufaktur) und Reiner Richter (Volksbank Lahr, v.L.) werfen einen gemeinsamen Blick auf den Plan der Photovoltaikanlage des Breisacher Obi-Baumarkts



Sonnige Aussichten für Klima und Geldbeutel

Der Wechsel zu erneuerbaren Energien muss finanziert werden. Die BLACKVRST Capital Management setzt deshalb auf Schwarmfinanzierung, von der nicht nur Unternehmen und Kommunen profitieren, sondern auch Anleger

Text: Sarina Doll





Alle auf einen Blick (v.l.): Andy Lienhart, Johannes Weide, Marcel Enderle, Stefan Knupfer (Marktleitung Obi Breisach), Axel Brucker, Reiner Richter und Axel Lienhart

Träumen wir nicht alle von einer lebenswerten Zukunft, in der nachhaltige Technologien und erneuerbare Energien flächendeckend genutzt werden, wo immer sie sinnvoll sind? Die Herausforderung dabei: Photovoltaikanlagen und Co. kosten jede Menge Geld. Für Unternehmen und Kommunen rückt der Wandel in Richtung Nachhaltigkeit somit häufig in weite Ferne. Doch wie wäre es, wenn Menschen aus der Region zusammenlegen? Ganz nach dem alten Motto: Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele? Für genau solche Crowdinvesting-Projekte schafft die BLACKVRST Capital Management jetzt neue Perspektiven.

„Die Tochtergesellschaft der Volksbank Lahr stellt eine Onlineplattform zur Verfügung, auf der Schwarmfinanzierungen für nachhaltige und soziale Projekte angeboten werden“, erklärt Volksbank-Vorstand Reiner Richter. Mit diesem Ansatz kann ein Projekt auf viele Schultern verteilt und rasch umgesetzt werden. Damit haben Unternehmen oder Kommunen die Option, sich unkompliziert und schnell Mezzaninkapital zu beschaffen, ohne etwa vorab eine Bürgergenossenschaft zu gründen, einer teuren Prospektspflicht nachzukommen oder zur klassischen Bankfinanzierung zu greifen, für die es wiederum Eigenkapital bräuchte. Das bietet einige Vorteile:

„Für Kommunen sind Projekte mit Strahlkraft und Bürgerbeteiligung wichtig, privatwirtschaftliche Unternehmen schätzen die schnelle Umsetzung und die regulatorischen Vorteile, die eine Bank oft nicht darstellen kann“, sagt BLACKVRST-Geschäftsführer Johannes Weide. Auch junge Unternehmen, die nur schwer an ein Darlehen kommen, können so profitieren – wie die Badische Solar Manufaktur. „Unser Unternehmen wurde erst im Mai 2023 gegründet. Seither pachten wir Dächer von Unternehmen, die Eigentümer bekommen dafür den Strom zu günstigen und fairen Preisen anstelle einer Dachpacht“, so einer der Geschäftsführer Andy Lienhart.

**„Das Projekt lief super!
In nur wenigen Tagen
hatten wir das Geld
zusammen“**

AXEL BRUCKER
Geschäftsführer Badische Solar Manufaktur

DACHFLÄCHEN CLEVER NUTZEN

Die drei Geschäftsführer Axel Brucker, Axel Lienhart und Andy Lienhart aus Emmendingen, die bereits vor vier Jahren gemeinsam

die Badische Wohnraum Manufaktur gründeten, haben zusammen mit der BLACKVRST Capital Management unter anderem eine Photovoltaikanlage auf dem Obi-Baumarkt in Breisach am Rhein realisiert. „Das Projekt lief super! In wenigen Tagen hatten wir das benötigte Geld zusammen und konnten starten“, erinnert sich Axel Brucker. In den vergangenen Wochen wurde hier eine Photovoltaikanlage mit einer Kapazität von 800 Kilowattpeak auf einer Dachfläche von knapp 5 000 Quadratmetern installiert. „Die erwartete Strommenge wird auf mehr als 800 000 kWh pro Jahr geschätzt“, so Axel Lienhart. Damit kann der Baumarkt rechnerisch auf Strom aus dem öffentlichen Netz und Gas größtenteils verzichten.

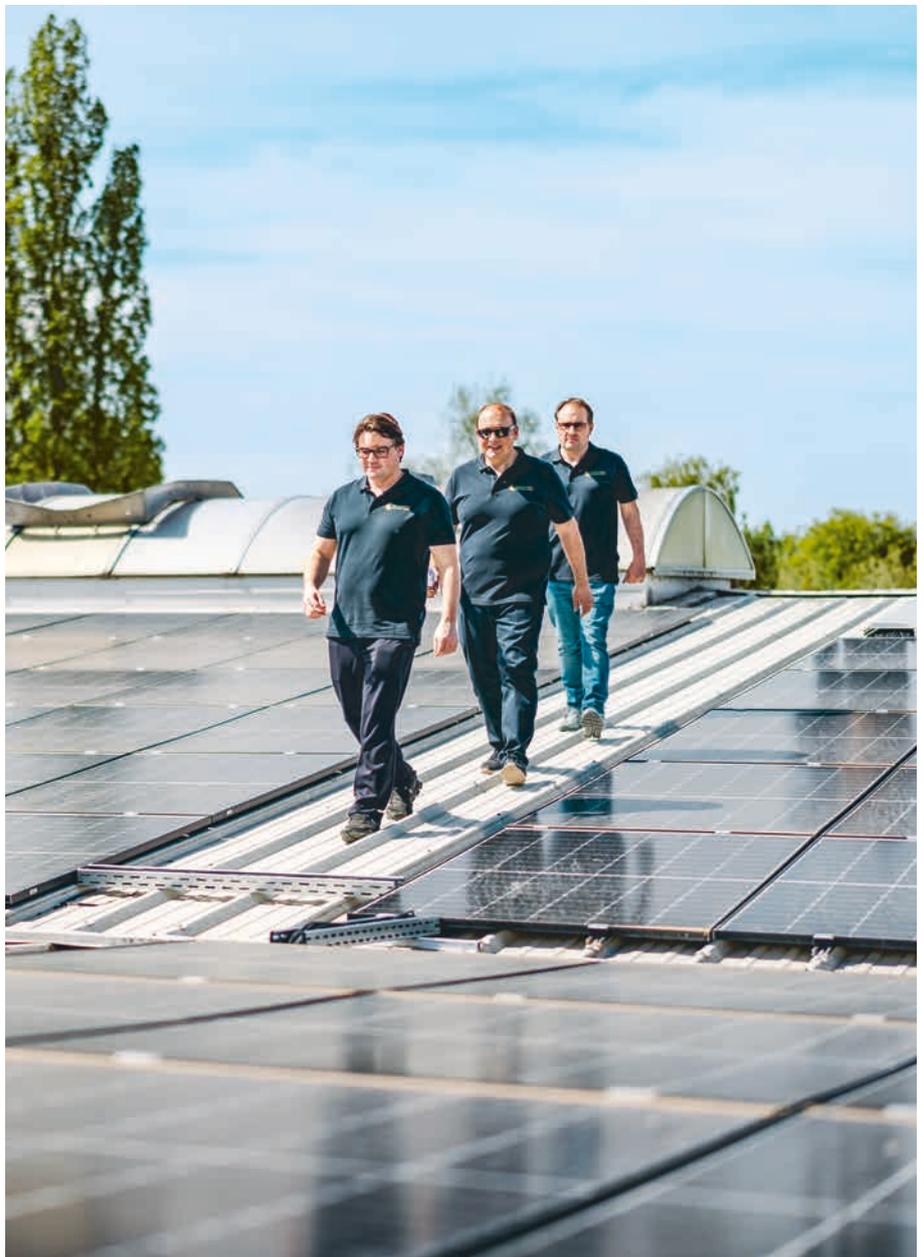
GEMEINSAM STARK

Zur Umsetzung dieses Projekts wurde ein Emissionsvolumen von 848 000 Euro mit einem Zinssatz von sechs Prozent p. a. und einer Laufzeit bis 2027 angesetzt. Über die Onlineplattform konnten Anleger zwischen 500 und 25 000 Euro in die Photovoltaikanlage investieren. Damit bietet die BLACKVRST Capital Management Kunden ein transparentes, festverzinstes Direktinvestment. Investieren können Kunden mit einem Wohnsitz in unmittelbarer Nähe des jeweiligen Projekts – quasi von Menschen aus der Region, für die Region. „Die Besonderheit an solchen Projekten ist, dass sie besonders greifbar für den Anleger sind. Wenn ich weiß, dass ich in die Photovoltaikanlage des Baumarkts meines Vertrauens investiert habe, dann schafft das Verbundenheit“, so der Firmenkundenberater der Volksbank Lahr Marcel Enderle, der die Badische Solar Manufaktur an die BLACKVRST Capital Management vermittelte.

Bisher realisiert wurden beispielsweise der Bau von Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie ein Pflegeheim. Die erwarteten Renditen für die Projekte liegen in der Regel über dem, was aktuell am Kapitalanlagemarkt zu erwarten ist: Das kann bei einem Pflegeheim zum Beispiel drei bis vier Prozent bedeuten, bei Fremdkapitalfinanzierungen von jungen Unternehmen etwa sieben bis neun Prozent. Kurz gesagt: sonnige Aussichten für Klima und Geldbeutel! 



Volksbank-Vorstand Reiner Richter (links) lässt es sich nicht nehmen, die über ein Beteiligungsangebot der BLACKVRST Capital Management GmbH finanzierte Photovoltaikanlage zu besichtigen



Was einer nicht schafft, das schaffen viele

Kostenfreie Photovoltaikanlagen für
die Region – die Solarinitiative
der Volksbank Lahr macht's möglich

Text: Sarina Doll

Vereinen eine kostenlose Photovoltaikanlage ermöglichen – und gleichzeitig ein profitables Finanzprodukt für die eigenen Mitglieder anbieten – dieses Ziel verfolgt die Volksbank Lahr im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie mit der sogenannten Solarinitiative. Kommunale Gebäude wie Vereinsheime, Sporthallen oder Ähnliches haben oft leerstehende Dachflächen, die Vereine selbst aber keine finanziellen Mittel für eine Photovoltaikanlage. Genau dort knüpft die Solarinitiative an: „Wir wollen diese Flächen künftig nutzen und damit einen positiven Beitrag zu den ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen in der Region leisten“, so der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Lahr Peter Rottenecker.

GEMEINSAM FÜR DIE REGION

Bewerben können sich interessierte Vereine aus dem Geschäftsgebiet der Volksbank Lahr unter www.volksbank-lahr.de/solarinitiative. Wenn die jeweiligen Dachflächen geeignet sind, wird die Photovoltaikanlage

in Kooperation mit dem E-Werk Mittelbaden installiert. Der Verein stellt dabei lediglich die Dachfläche – es fallen keine weiteren Kosten an. Darüber hinaus bietet die Volksbank Lahr den Vereinen die Möglichkeit, den erzeugten Strom vom eigenen Dach unter Marktniveau abzunehmen oder alternativ ins öffentliche Stromnetz einzuspeisen und dafür eine Dachpacht zu erhalten.

Die Refinanzierung des Klimaschutzprojekts, das die Volksbank Lahr angeht, wird als Crowdfunding über die Plattform der Volksbank-Tochtergesellschaft BLACKVRST Capital Management (weitere Infos auf Seite 6) abgewickelt. Wenn ab voraussichtlich Mitte Juni 2024 genügend Vereine zusammengekommen sind, können die Mitglieder der Volksbank Lahr in das Finanzprodukt *Volksbank Lahr Solarpower* investieren und werden damit am wirtschaftlichen Erfolg der Photovoltaikanlagen beteiligt. Los geht's ab einem Investment von 500 Euro, die Laufzeit beträgt drei Jahre, und die erwartete Verzinsung wird aller Voraussicht nach über dem aktuellen Marktniveau liegen.

„Mit der Solarinitiative werden leere Dachflächen genutzt“

WIN-WIN-WIN!

Was die Volksbank Lahr mit ihrer Solarinitiative erreicht, ist eine Win-Win-Win Situation: „Der Verein bekommt ohne Investitionen eine Photovoltaikanlage. Anleger der Volksbank Lahr können in ein nachhaltiges Projekt investieren und sich auf überdurchschnittliche Renditen freuen. Und alle gemeinsam setzen sich aktiv für mehr Klimaschutz ein“, fasst Peter Rottenecker zusammen. Nach der ersten Testphase sollen außerdem Kommunen und gemeinnützige Institutionen miteinbezogen werden.



SOLARINITIATIVE

der Volksbank Lahr

In Kooperation mit E-Werk Mittelbaden



**Verein mit
geeigneter
Dachfläche**

1



2

**Anmeldung unter
www.volksbank-lahr.de/solarinitiative**



3

**Prüfung der
technischen
Voraus-
setzungen**



**Crowdinvesting
über die BLACKVRST
Capital Management**

5

INVESTIEREN IN

Mitglieder der Volksbank Lahr



4

**Installation der
Anlage durch das
E-Werk Mittelbaden**

STROM WIRD VOM
VEREIN UNTER MARKT-
NIVEAU ABGENOMMEN

STROM WIRD INS
SYSTEM EINGESPEIST.
DER VEREIN BEKOMMT
EINE DACHPACT

WIRFT RENDITE AB

Sehen sich trotz Krisen gut gerüstet: der Aufsichtsratsvorsitzende Bernd Neugart und Peter Rottenecker, der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Lahr (von links)



„Die jungen Kunden sind die Zukunft der Bank“

Die Volksbank Lahr blickt positiv auf 2023 zurück, freut sich über steigende Marktanteile bei den unter 30-Jährigen – und sieht Herausforderungen gelassen entgegen

Text: Ulf Tietge





**„Man nimmt uns
als Bank mit
Innovationskraft
und Veränderungs-
fähigkeit wahr“**

Wir sind voll im Flow“, sagt man, wenn’s rund läuft, und genau so könnte man den Geschäftsbericht der Volksbank Lahr für 2023 auch überschreiben – wenn es denn noch einen gäbe. So aber bitten wir zum Interview und erfahren, warum sich die langfristige Strategie der Volksbank Lahr auszahlt, wie 2024 angelaufen ist und wieso die Bank zu den am stärksten jung gebliebenen in Deutschland gehört, wie Vorstand Peter Rottenecker (PR) und der Aufsichtsratsvorsitzende Bernd Neugart (BN) sagen.

Gefühlt ist 2023 ja schon wieder Ewigkeiten her. Aber wir wollen zum Start einmal kurz zurückblicken: Was bleibt aus diesem Jahr, auf dem man aufbauen kann?

PR: Eine Menge! Vor allem, weil wir unserer Strategy Map folgen, nach der wir uns auf sechs wichtige Handlungsfelder konzentrieren: auf den Kunden, unsere Mitarbeiter und auf die Themen Nachhaltigkeit, Innovation, Finanzen und Risiko. Und wir bewerten ein Jahr eben danach, ob wir auf diese Aspekte eingezahlt haben und ob wir Marktanteile hinzu-

gewonnen haben. Und beides ist der Fall. 7,3 Prozent mehr Kundenvolumen und ein deutliches Wachstum bei den Einlagen wie den Krediten: 2023 war ein erfolgreiches Jahr.

BN: Es zahlt sich einfach aus, dass wir uns auf mittel- und längerfristige Ziele ausgerichtet haben – und das ist aus Sicht des Aufsichtsrats ganz charakteristisch für die Handschrift dieses Vorstands und für die Zusammenarbeit mit den Führungskräften. Gemeinsam wird die Bank weiterentwickelt, und das wird auch in Zukunft so sein.

Das klingt ja mal nach 1 mit Sternchen – und das in einer Welt, in der man Banken mit Regulatorik das Leben schwer macht.

PR: Durchaus, aber dann muss man dagegenhalten. Wir haben 2023 unser neues Kompetenzcenter in Ettenheim eröffnet und damit einen neuen Meilenstein erreicht. In Ettenheim leben wir mit 50 Mitarbeitern das Thema New Work. Und während andere jammern oder klagen, trafen die Verantwortlichen unserer jungen Marke BLACKVRST mit ihrem Kanal „Finanzen einfach verstehen“ gleich zweimal exklusiv mit Finanzminister Christian

Lindner zusammen. Das Presseecho darauf zeigt: Man nimmt uns wahr als Bank mit Innovationskraft – und mit Veränderungsfähigkeit.

Würden Sie es unterschreiben, wenn ich zugespitzt sagen würde: Die Volksbank Lahr ist die am stärksten jung gebliebene Volksbank Deutschlands?

PR: Boah, so ein Superlativ, das ist schwierig. Aber wir fühlen uns tatsächlich jung geblieben und sind überzeugt: Die jungen Kunden sind die Zukunft einer Bank. Dennoch kümmert man sich um diesen Kundenkreis oft zu wenig. Bei uns ist das anders: Wir freuen uns über deutlich steigende Marktanteile auch bei den unter 30-Jährigen – im Unterschied zu vielen anderen Volksbanken und Sparkassen.

Herr Neugart: Wann haben wir denn auch das erste Aufsichtsratsmitglied unter 30?

BN: Wir arbeiten dran, würde ich sagen. Wir sind tatsächlich dabei, den Aufsichtsrat zu verkleinern und zu verjüngen. Aufgrund der vielen Fusionen in der Vergangenheit waren es in der Spitze rund 50 Mitglieder. >



Dank Zuwächsen der Volksbank bei Kundenvolumen, Einlagen sowie Krediten blickt Vorstandsvorsitzender Peter Rotenecker zufrieden auf 2023 zurück



„Wir haben als Aufsichtsrat den Anspruch, die Vielfalt der Kundenstruktur widerzuspiegeln“

> Das Erbe vom langjährigen Vorstandsvorsitzenden Manfred Basler.

BN: So kann man es sagen, ja. Für die Arbeit im Aufsichtsrat aber ist eine Größe von etwa zwölf Personen vorteilhafter – gleichzeitig haben wir den Anspruch, die Vielfalt der Kundenstruktur widerzuspiegeln. Daher wird die nächste Vertreterversammlung auch über die Berufung eines neuen Aufsichtsratsmitglieds abstimmen. Und dieser Mensch ist zwar nicht unter 30 – aber sehr nahe dran.

Und wie sieht der Aufsichtsrat die Bilanz 2023?

BN: Wir sehen den Kampf der Bank um die jungen Kunden als vorentscheidend für die Zukunft an. Wir sind da in einem scharfen Wettbewerb mit diversen Online-Banken, die scheinbar einfache Lösungen bieten – aber am Ende doch vor allem nach einfachen Geschäften streben. Wir müssen mit diesen Wettbewerbern mithalten können, inhaltlich können wir das sowieso, aber wir müssen unsere PS eben auch auf die Straße bringen. Und dabei ist es manchmal ein wenig frustrierend, was an regulatorischen Vorschriften für uns gilt, was uns aufhält oder einschränkt – und was man anderen durchgehen lässt. Umso höher ist einzuschätzen, dass wir in Sachen Marktanteile auf dem richtigen Weg sind.

Immer mehr Bürokratie und Vorschriften müssen derzeit in Deutschland alle verkraften. Man denke nur an ESG und solche Dinge.

BN: Es betrifft nicht nur die Banken, das stimmt. Jeder, der sich geschäftlich engagiert, wird aktuell mit Regulatorik der feinsten Art konfrontiert, und aus einer positiven Idee wie dem Streben nach mehr Nachhaltigkeit wird am Ende ein bürokratischer Alb- ➤

Der Wirtschaftsingenieur und Unternehmer Bernd Neugart gehört dem Aufsichtsrat der Volksbank Lahr seit 2002 an, seit 2016 ist er Vorsitzender des Gremiums

UNSER JAHR 2023 IN ZAHLEN

Ein neuer Rekord beim betreuten Kundenvolumen, eine Top-Performance bei unseren Versicherungsverträgen: Unsere Bilanz im vergangenen Jahr kann sich sehen lassen...

Bilanzsumme

+0,2%

3,3 Milliarden Euro

2021 2022 2023

Das betreute Kundenvolumen stieg um 7,3 Prozent auf

6,355
MILLIARDEN EURO

und knackte damit erstmals die 6-Milliarden-Euro-Marke

276
MILLIONEN EURO

BETRÄGT DAS GESAMTVOLUMEN DER
NEU VERGEBENEN KREDITE IM
VERGANGENEN JAHR

11 502

Einzelversicherungsverträge
wurden 2023 abgeschlossen:
Damit belegen wir einen
Spitzenplatz in Süddeutschland

+5,3%

DER UMFANG DER KUNDENKREDITE STIEG AUF
2,375 MILLIARDEN EURO



67,6 MILLIONEN EURO

PRODUKTIONSVOLUMEN DER LEBENS- UND RENTENVERSICHERUNGEN



Trifft gemeinsam mit Peter Rottenecker täglich die wichtigen Entscheidungen:
Vorstand Reiner Richter

„2024 ist für uns sehr ordentlich angelaufen. Wir sind voll im Flow“

> Traum, von dem keiner so recht weiß, wie er damit umgehen soll. Die Summe der Belastungen ist nicht mehr nur für Banken unerträglich, sondern längst auch für die Industrie und das Handwerk. Es muss so langsam wirklich etwas passieren.

Zurück zur Volksbank: Gibt es rückblickend etwas, das sie lieber anders entschieden hätten?

PR: Nein, nicht in 2023. Aber dazu muss man wissen: Der Job von meinem Kollegen Reiner Richter und mir ist es, täglich sehr viele Entscheidungen zu treffen. Wir wissen, dass wir dabei nie zu 100 Prozent richtig liegen, aber wir wissen auch, dass es zu 100 Prozent falsch wäre, keine Entscheidung zu treffen. Soll heißen: Wir gehen lieber zwei Schritte nach vorn und dann notfalls wieder einen zurück, als dass wir uns gar nicht bewegen. Und wir sind ganz zufrieden damit, dass wir erkennbar auf dem richtigen Weg sind.

BN: 2022 war für uns ein viel herausforderndes Jahr als 2023. Die sprunghaft steigenden Zinsen, der beginnende Krieg in der Ukraine – darauf musste die Bank reagieren und sich einstellen. Aber 2023 hat gezeigt, dass wir die richtigen Entscheidungen getroffen haben, und wurde auch daher zu einem richtig guten Jahr für uns, unsere Kunden und die Mitarbeiter. Wir haben uns gut auf alles eingestellt, was an externen Einflüssen auf uns einströmt, und können damit umgehen.

Wie beurteilen Sie Erfolg? Besser als die Nachbarn? Besser als der Markt? Nach der Zufriedenheit von Kunden und Mitgliedern?

PR: Erfolg hat bei uns verschiedene Dimensionen. Zunächst mal sind wir eine Genossenschaftsbank, damit unseren Kunden und Mitgliedern verpflichtet – und das Feedback, das wir aktuell über die Mitgliederversammlungen kriegen, ist sehr positiv. Gleichzeitig legen wir großen Wert auf die Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiter – denn das Team ist entscheidend für unseren Erfolg. Und wenn es in diesen beiden Bereichen passt, stimmen auch die Zahlen.

Die Zufriedenheit der Kunden – ist die auch bei der seit 2023 möglichen Aufstockung der Geschäftsanteile zum Ausdruck gekommen?

PR: Absolut. Dass es bisher eine Limitierung auf 250 Euro und damit fünf Genossenschaftsanteile gab, war schon ein Kritikpunkt. Jetzt sind für Mitglieder bis zu 10000 Euro möglich, und wir haben allein dadurch unser gezeichnetes Genossenschaftskapital

um rund zehn Millionen Euro ausgeweitet. Es gab einen regelrechten Run auf die Anteile – und das ganz ohne Werbung.

Herr Neugart – wie ist's bei Ihnen? Haben Sie auch aufgestockt?

BN: Na, klar! Und zwar bis zum Maximum.

Und wie lässt sich 2024 bisher an? Ich meine: Die Großwetterlage ist mit Rezession, Inflation und Koalition ja nicht so einfach, oder?

PR: Das kann man so sehen – aber wann war denn die Großwetterlage zuletzt wirklich gut? Die Finanzkrise 2008, anschließend zehn Jahre ohne Zinsen, dazu Kriege und Krisen: Damit leben wir seit 15 Jahren. Wir haben uns entschieden, einfach das Beste aus der Situation zu machen, es gibt schließlich immer Chancen. Und abschließend noch: 2024 ist für uns sehr ordentlich angelaufen. Wir sind voll im Flow!

Die globalen Krisen sind das eine – vor Ort aber melden derzeit so viele Industriebetriebe Kurzarbeit wie seit Jahren nicht mehr, und vom Bau wollen wir gar nicht reden. Wenn aber das zu Insolvenzen führt – was macht das mit der Volksbank, und was erwarten Sie?

PR: Wir sind trotzdem optimistisch. Unser Kreditportfolio ist sehr diversifiziert, es gibt keine Klumpenrisiken, und wir sind quer durch alle Branchen engagiert. Hinzu kommt: Wir haben hier im Südwesten einen sehr starken, sehr krisenfesten Mittelstand und sehen eigentlich keine größeren Ausfallrisiken. Aber selbst wenn: Wir wären gerüstet.



Aufsichtsrat und Beiräte

Die Volksbank Lahr gehört ihren 51 200 Mitgliedern. Davon waren die folgenden 2023 in Aufsichtsrat und den Beiräten aktiv:

DER AUFSICHTSRAT

Bernd Neugart (Vorsitzender)
Jürgen Mack (1. stellv. Vorsitzender)
Uwe Kohler (2. stellv. Vorsitzender)
Dr. Marco Stefan Auer
Heike Ganter-Wasmer
Martin-Devid Herrenknecht (seit 21.06.2023)
Markus Juchheim
Peter Kammin
Harald Kern
Christian Machleid
Egbert Niekamp
Thomas Sauter
Rudolf Streif
Hans-Christoph von Roeder

BEIRAT

Michaela Schütz (Vorsitzende)
Bodo Schöffel (stellv. Vorsitzender)
Joachim Becker
Elisabeth Broßmer
Günter Feißt
Norbert Fischer
Michael Gabrysch
Walter Guggenbühler
Ralf Herrenknecht
Dr. Gerhard Homberg
Dietmar Junele
Reiner Meidinger

Tanja Peters

Franz Schmieder (verst. 16.06.2023)
Otto Seger
Hilmar Singler
Klaus-Peter Stoffel
Claus Uhlmann
Gerold Wazeck
Jan Werbeck
Rolf Wingert
Hans Wöhrle
Alois Wussler
Patrick Zimmer
Hermann Zucker (bis 26.10.2023)

MITTELSTANDSBEIRAT

Udo Fischer (Vorsitzender)
Gregor Grüb (stellv. Vorsitzender)
Hannes Grafmüller
Alexander Hartmann
Martin-Devid Herrenknecht (bis 21.06.2023)
Bernd Huser
Dr. Maximilian Kohler

Liliane Llombart-Gavaldá

Jörg Lusch
Frederick Mack
Martin Pfütze
Manfred Spinner
Simone Stöckigt (seit 07.11.2023)
Ulf Tietge
Michaela Vinnay (bis 31.12.2023)
Armin Weber

BLACKVRST-BEIRAT

Christoph Berchtenbreiter
Leon Dikan
Tim Epple
Thorsten Fees
Verena Heinrich

Lisa Luick
Tatjana Person
Thomas Pflaumer
Natalie Schote
Felix Zipf



Mehr als nur Kunde sein

Mitbestimmen, mitverdienen, Zukunft mitgestalten:
Die Mitgliedschaft bei der Volksbank Lahr steht für aktive Teilhabe an den Entscheidungen und am Erfolg der Bank – zum Wohle aller

Text: Verena Vogt

Wie hoch fällt dieses Jahr die Dividende aus? Wofür wird der Reingewinn verwendet? Wer besetzt die Kontrollgremien? Über all diese Fragen entscheiden bei der Volksbank Lahr nicht der Vorstand, Aktionäre oder Investmentgesellschaften, sondern die Menschen, denen die Bank gehört: die Mitglieder. Als Eigentümer und Entscheidungsträger gestalten sie die Zukunft ihrer Bank aktiv mit – und davon profitieren sie selbst genauso wie die gesamte Region...

EIN MITGLIED, EINE STIMME

„Das genossenschaftliche Prinzip ist ein tolles Modell der demokratischen Teilhabe“, sagt Daniela Becker, die Nachhaltigkeitsbeauftragte der Volksbank Lahr. Wer Anteile erwirbt – für besonders treue Kunden sind mittlerweile bis zu 10 000 Euro möglich – hat ein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung sowie bei der Vertreterwahl und kann so Einfluss auf wichtige finanzpolitische Entscheidungen nehmen. „Dabei gilt das demokratische Prinzip: ein Mitglied, eine Stimme“



– unabhängig davon, wie viele Geschäftsanteile jemand besitzt“, erklärt Becker. „Gerade in einer Zeit, in der das Vertrauen in Institutionen immer weiter abnimmt, ist das ein gutes Mittel, um wieder mehr Menschen in solche Prozesse miteinzubeziehen.“ Dass bei den Mitgliederversammlungen dazu auch gute Unterhaltung geboten wird, scheint sich herumgesprochen zu haben: „2024 haben wir bei den drei Veranstaltungen mehr als 1800 Mitglieder begrüßt – das sind 50 Prozent mehr als im vergangenen Jahr.“

REGIONALES ENGAGEMENT

Finanziell profitieren Mitglieder indes nicht nur dank der einmal jährlich ausgeschütteten Dividende: Mit dem Vorteilsprogramm MeinPlus erhalten sie zudem bei bundesweit mehr als 17000 Kooperationspartnern Rabatte, Gutscheine, Geschenke oder andere Serviceleistungen. „Dazu gehören etwa vergünstigte Eintritte in Erlebnisparks, ein kostenloser Bremsencheck am Auto oder auch 10 Prozent Preisnachlass bei Übernachtung mit Frühstück in einem Hotel“, so Becker. Erhältlich sind diese Vorteile mit der exklusiv für Mitglieder verfügbaren goldenen Giro-card, die zugleich als Zahlungsmittel und Mitgliedsausweis gilt.

„Die Genossenschaften sind dem Ziel verpflichtet, den Mitgliedern und der Gesellschaft als Ganzes Gutes zu tun“, fügt Becker hinzu. „Deshalb entscheiden Mitglieder letztlich auch über unser mannigfaltiges Engagement in der Region mit.“ Dazu gehört etwa das gemeinsam mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord initiierte Biodiversitätsprojekt „Unsere Region blüht und summt“, das sich für artenreiche Wiesen, Gärten, Balkone einsetzt, oder die Baumpflanzaktion Wurzeln, in deren Rahmen bundesweit eine Million Bäume gepflanzt wurden – aber auch die Förderung kultureller, sozialer und finanzieller Vorhaben wie das Projekt „Finanzen einfach verstehen“. Wirtschaftliche Vorteile und gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln: Für die Volksbank Lahr gehört das seit jeher fest zusammen. „Eine Mitgliedschaft bei uns ist daher gerade für Kinder und Enkel ein tolles Geschenk – denn um deren Zukunft und eine nachhaltige Entwicklung unserer Gemeinschaft geht es uns schließlich“, so Becker. 

MEHR ERFAHREN?

Weitere Einblicke in das gesellschaftliche Engagement der Volksbanken und Raiffeisenbanken gibt es unter www.vielefuerviele.de

KURZ GESAGT

Mitglieder der Volksbank Lahr profitieren von vielen exklusiven Vorteilen. Sie können etwa die Geschäftspolitik der Bank demokratisch mitbestimmen und werden am wirtschaftlichen Erfolg beteiligt – denn auf die Geschäftsanteile wird einmal jährlich eine attraktive Dividende gezahlt.



Für Infos rund um die Mitgliedschaft bei der Volksbank Lahr: hier lang!



„Respektvolle Kommunikation ist ein Wettbewerbsvorteil“, sagt Hannah Panidis, die nach dem BWL-Studium im Marketing und als Pressesprecherin eines großen Mittelständlers lernte, worauf es im Umgang mit Menschen ankommt

Respekt zeigen, Erfolg haben

Ein respektvoller Umgang ist mehr als nice-to-have, sondern Basis für unternehmerisches Gelingen, sagt Respekttrainerin Hannah Panidis. Über ehrliches Nachfragen, richtiges Zuhören und mehr Verständnis für sich und andere...

Text: Imke Rosebrock

Qualifizierte Mitarbeiter gewinnen und langfristig halten? Eine aktuell recht schwierige Aufgabe – für viele Unternehmen gehören die Themen Recruiting und Personalbindung mit zu den größten Herausforderungen. Jedes zweite Unternehmen, so zeigt es der DIHK-Fachkräftereport 2023, kann offene Stellen zumindest zeitweise nicht besetzen, 60 Prozent befürchten dadurch eine Mehrbelastung der Belegschaft. Eine Abwärtsspirale droht: Je mehr Stress und Frust unter den Kollegen, umso geringer die Bindung ans Unternehmen...

IN GESUNDE BEZIEHUNGEN INVESTIEREN

„Krankentage, Fluktuation, Mitarbeiterunzufriedenheit – bei Umfragen und Erhebungen sind all diese Werte auf einem bedenklichen Niveau“, sagt Hannah Panidis, die Unternehmen dabei unterstützt, die Zusammenarbeit im Team zu verbessern. Das Schlüsselwort: Respekt! Es gäbe kaum einen Betrieb, der nicht von sich behaupten würde, auf ein respektvolles Miteinander Wert zu legen, so Panidis. Doch in ihren Workshops und Trainings, in denen sie manchmal für ein paar Stunden, oft aber auch für mehrere Tage und über Monate in die Unternehmen geht, zeige sich oft, dass zwischen Wunsch und Wirklichkeit bisweilen Welten liegen: „Wenn die Führungskraft sich für einen guten Zuhörer hält, aber die Mitarbeiter das ganz anders wahrnehmen, sagt das natürlich etwas aus...“, weiß Hannah Panidis.

Studien, so führt sie aus, zeigten in Sachen Kommunikationsskills eine Diskrepanz zwischen der Selbst- und Fremdwahrnehmung von Führungskräften. Dabei sei das aufmerksame Zuhören eine der wichtigsten Grundlagen für ein besseres, respektvolleres Miteinander im Unternehmen und gesunde zwischenmenschliche Beziehungen in den Teams. Und damit ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg.

VIELE BEGRIFFE, VIELE BEDEUTUNGEN

Beim Führungskräfte-Training oder dem Aufbau einer firmeneigenen Akademie stelle sich immer die Frage, welche Kompetenzen Führungskräfte eigentlich haben sollten. Manche von Panidis' Kunden kommen vorausschauend auf sie zu, andere erst dann, wenn die Probleme im Team nicht mehr zu übersehen sind. Die konkreten Sorgen sind dabei recht unterschiedlich, so ihre Erfahrung. „Manchmal gehen die Menschen schon zu vorsichtig miteinander um, weil man sich aus falsch verstandenem Respekt nicht traut,



Als Trainerin, Moderatorin, bei Impulsvorträgen oder auch im eigenen Podcast kommt Hannah Panidis mit Menschen ins Gespräch. Ihr Ziel dabei: Impulse geben, das eigene Handeln zu überdenken

Dinge anzusprechen“, berichtet die Trainerin. Ein häufiges Missverständnis: Respekt heiße, alle sollen sich gernhaben, immer freundlich und lieb zueinander sein. „Dabei müssen wir uns streiten, aber eben respektvoll, damit wir als Team vorankommen.“ Höflichkeit,

genüber mit seinen Bedürfnissen und Grenzen wahrzunehmen.“

SICH SELBST VERSTEHEN LERNEN

In Panidis' Unternehmensworkshops geht es daher nicht ums schnelle Erlernen von ein paar Skills und Methoden, sondern immer auch ums „Ich“, bevor es ums „Du“ und „Wir“ gehen kann. Allem voran steht die innere Haltung. Denn: „Mitarbeiter spüren sofort, ob der Chef auf seine Frage nach dem Befinden wirklich eine ehrliche Antwort haben möchte oder ein Lob ernst gemeint ist und nicht nur vorangestellt wird, um gleich im Anschluss wieder Kritik zu üben.“

Und doch hat die Trainerin konkrete Tipps dabei, etwa für die richtige Vorbereitung und Durchführung von Meetings oder auch Mitarbeitergesprächen. Skepsis ist dabei ein wichtiges Tool – nämlich in ihrer ursprünglichen Bedeutung: erst abwägen und prüfen, sich umschaun, bevor man ein vorschnelles Urteil fällt. Sobald Führung und Kollegen wieder das hörten, was gesagt wurde, und nicht das, was man hören wollte, kann das Team sich wieder auf die eigentliche Arbeit konzentrieren – und das Unternehmen voranbringen.

„Es ist wichtig, sich zurückzunehmen, bevor man schnelle Urteile fällt“

Wertschätzung, Freundlichkeit – das werde oft alles in einen Topf geworfen, meint aber unterschiedliche Dinge.

Respekt, so Panidis, kommt vom lateinischen respectus, Zurückschauen, und heißt also nichts anderes als: sich umschaun, noch einmal hinschauen. „Kurzum: Den anderen sehen.“ Doch was soll das genau bedeuten? „Es muss eben nicht darum gehen, den anderen so zu behandeln, wie man selbst gerne behandelt werden möchte, sondern sein Ge-

REINHÖREN!

Mehr von Hannah Panidis gibt es im Podcast #Vobataalk, Folge 36 „Wie redest du mit mir?“



In Kürze ...

DIE WALLET AUS EUROPA

Die digitale Geldbörse wero kommt: Mit dem neuen europäischen Bezahlssystem bringt die European Payments Initiative (EPI) – ein Zusammenschluss von 16 europäischen Banken und Finanzdienstleistern – eine vielversprechende Alternative zu beispielsweise Visa, Mastercard oder Paypal auf den Markt.



„Die meistgenutzten Systeme in diesem Bereich stammen bisher aus den USA, und europäische Staaten haben kaum Einfluss auf Themen wie Preise, Regulatorik und auch Datenschutz“, erklärt Florian Störk, Bereichsleiter Direct Banking bei der Volksbank Lahr. wero setzt sich aus „we“ und „Euro“ zusammen und soll die bevorzugte digitale Wallet in Europa werden. Sie wickelt alle Transaktionen nach europäischen Datenschutzstandards ab und verarbeitet personenbezogene Daten ausschließlich hier in Europa, so Störk.

Verbraucher sollen mit wero in einer schrittweisen Einführung Zugang zu verschiedenen Funktionen bekommen, ab Juni 2024 geht es mit Personen-zu-Personen-Transaktionen los: Buchungen zwischen zwei Endverbrauchern erfolgen dann in Echtzeit, europaweit. Nutzer der VR-Banking-App werden schon bald auf die neue Funktion hingewiesen, um sich für diese neue Zahlart freizuschalten. Weitere Ausbaustufen sehen vor, dass schließlich auch im Onlinegeschäft oder beim Händler um die Ecke mit wero bezahlt werden kann. Die Zahlungen gehen direkt vom Girokonto ab, ohne einen Drittanbieter dazwischenschalten.

Mehr Informationen zur VR-Banking-App sowie zum Download gibt es hier: volksbank-lahr.de/banking-app

Fotos: Agentur Vollmone, www.adobe.stock.com/Sikov

Beim Heizen geizen?

Wann ist eine Heizung im besten Alter? „Wenn sie gut funktioniert“, erklärt Jörg Marin, zertifizierter Energieberater der Volksbank Lahr – und beruhigt die Hörer der Folge 37 vom #Vobataalk-Podcast: „Aktuell besteht keine gesetzliche Pflicht, eine bestehende Heizung rauszuschmeißen, außer wenn ein mehr als 30 Jahre alter Konstanttemperaturkessel eingebaut ist.“

Im Gespräch mit Moderator Markus Knoll betrachten Marin und sein Volksbank-Kollege Armin Killeweit, Leiter Bauen & Wohnen, das seit Januar diesen Jahres geltende und heiß diskutierte Gebäudeenergiegesetz durch die Expertenbrille und erklären komplizierte Vorgaben und Möglichkeiten zur energetischen Sanierung auf unterhaltsame und verständliche Weise. Die Experten geben in der kurzweiligen, knapp 20-minütigen Folge auch einen Überblick, welche Möglichkeiten Bund, Länder und Kommunen anbieten und wie sich Darlehens- und Zuschussförderungen optimal nutzen lassen.

Der #Vobataalk „Mehr als nur Heizung“ ist die inzwischen 37. Folge des beliebten Podcasts der Volksbank Lahr. Das Format gibt nicht nur praktische Tipps rund um Finanzen, Geldanlage, Vorsorge, Absicherung und Co., sondern taucht auch in ganz andere Bereiche

des Lebens ein. Welche Softskills etwa spielen eine immer wichtigere Rolle, wenn es darum geht, mit dem aktuellen Zeitgeschehen umzugehen: In der #Vobataalk-Folge 34 gibt der Journalist und Autor Ulrich Schnabel den Zuhörern Strategien an die Hand, trotz Stress und Krisen zuversichtlich zu bleiben und die notwendige Resilienz zu entwickeln.

Moderatorin und Respekt-Trainerin Hannah Panidis erläutert in Folge 36 des #Vobataalk, warum ein respektvolles Miteinander Voraussetzung für gesunde Beziehungen und nachhaltigen Erfolg ist. Und Helena Gareis, Leiterin des Ortenauer Kinder- und Familienhospizdienstes, gibt berührende Einblicke in die Arbeit ihres Teams. Die aktuellste Ausgabe des #Vobataalk ist Ende April erschienen mit der Folge 39 „Vom Broadway in die Familienbrauerei“ mit der jüngsten Brauereichefin Deutschlands, Katharina Waldhecker.

Neue Folgen vom Podcast #Vobataalk erscheinen immer am letzten Mittwoch des Monats auf allen bekannten Kanälen. Wer spannende Ideen für den #Vobataalk hat, kann sich gerne melden, betont die Leiterin Kommunikation, Susanne Hauser.

Hören Sie doch direkt mal rein auf volksbank-lahr.de/vobataalk



Im #Vobataalk, dem Podcast der Volksbank Lahr, hören wir inspirierende Geschichten und erfahren interessante Hintergründe zu aktuellen Themen. Zu Gast sind Menschen aus unserer Region – und natürlich Experten der Volksbank Lahr



Im Studiengang Data Science und KI wechseln sich Theorie- und Praxisphasen alle drei Monate ab

Bachelor of Future

Sich auf die Themen unserer Zukunft vorbereiten: Dafür setzt die Volksbank Lahr unter anderem auf den neuen Studiengang Data Science und KI

Text: Sarina Doll

Sie sorgt für mehr Sicherheit und weniger Betrugsfälle, kann Effizienz steigern und Kosten senken, kennt die Markttrends von morgen und Altbewährtes von gestern: künstliche Intelligenz. Spätestens seit *OpenAI* seinen Chatbot *ChatGPT* auf den Markt brachte, ist KI in aller Munde – und macht auch vor der Finanzbranche keinen Halt. Die Volksbank Lahr setzt bereits seit einigen Jahren auf robotergestützte Prozessautomatisierung (RPA) und Smart Data. Ab August geht die Volksbank Lahr jedoch einen weiteren, entscheidenden Schritt: mit dem dualen Studiengang Data Science und Künstliche Intelligenz.

HOCHSCHULE TRIFFT VOLKSBANK

Die Idee, das Thema KI noch stärker in den Fokus zu rücken und dahingehend einen dualen Studiengang anzubieten, kam vom



Andreas Heim
Ausbildungsverantwortlicher

Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Lahr Peter Rottenecker. Gesucht wird eine Person, die im Bereich Data Science und KI aktiven Input von der Hochschule geben kann und Lust hat, die Volksbank auf diesem zukunftsweisenden Weg zu begleiten. „Gemeinsam sollen neue Technologien im Unternehmen erprobt werden“, sagt der Projekt- und Ausbildungsverantwortliche Andreas Heim. Das sei wichtig, da die Prozesse innerhalb der Bank immer komplexer werden und sich die Anforderungsprofile an die Mitarbeiter zunehmend verändern. Mit dem neuen Studiengang will die Volksbank Lahr dem gerecht werden und weitere Fachkräfte ausbilden.

Das Studium beginnt erstmals zum Wintersemester 2024 an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) am Standort Karlsruhe.

„Die Bewerbungsfrist läuft noch bis zum 30. Juni 2024, in Einzelfällen werden aber auch Bewerbungen im Juli noch entgegengenommen. Interessenten können sich einfach online bei uns bewerben“, so Nicole Stoll aus der Personalentwicklung. Das Studium startet für die ausgewählte Person mit einem Kennenlern-Praktikum ab August. Daraufhin beginnt ab Oktober die erste Theoriephase, die sich über die insgesamt sechs Semester alle drei Monate mit einer

Praxisphase bei der Volksbank abwechselt. Ähnlich läuft es bei den anderen beiden dualen Studiengängen *BWL-Finanzdienstleistungen* (DHBW Lörrach) sowie *Controlling und Consulting* (DHBW Villingen-Schwenningen) der Volksbank Lahr ab.

ABTEILUNGSÜBERGREIFENDE AUSBILDUNG

Der Studiengang Data Science und Künstliche Intelligenz zielt darauf ab, ein solides Fundament für die vielfältigen Anwendungsbereiche der Digitalisierung innerhalb der Wirtschaft und darüber hinaus zu legen. Im Studium werden Themen rund um die Fachbereiche Informatik, Mathematik und maschinelles Lernen behandelt, aber auch praktische Einblicke in den Einsatz von Data Science und künstlicher Intelligenz in Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft vermittelt. In den Praxisphasen bei der Volksbank Lahr kann das Gelernte angewandt und vertieft werden: „Der Student wird in den Abteilungen IT, Organisation und Prozesse, Vertriebsmanagement, Marketing und vielen mehr eingesetzt. Nur so kann er unser Haus richtig kennenlernen“, so Andreas Heim. 



Einfach QR-Code scannen für weitere Informationen rund um den neuen dualen Studiengang!

Entspannte Geldanlage

Aktien, Anleihen oder doch Immobilien? Die anhaltenden Krisen sowie unübersichtliche Kurs- und Zinsentwicklungen sorgen für Unsicherheit bei manchen Anlegern. Die Lösung: eine von Profis gesteuerte Vermögensverwaltung...

Text: Imke Rosebrock

„Wir entwickeln mit dem Kunden eine individuelle Anlagestrategie“

Die vergangenen zehn Jahre über erlebte der Zins- und Geldanlagemarkt eine Periode historisch tiefer Zinsen. Eine weltweite Pandemie sowie die Kriege und Krisen der Gegenwart tragen heute ihr Übriges zur Verunsicherung von Anlegern bei. „Die Märkte sind sehr volatil, und die Themen, die direkten Einfluss auf die Rendite haben, drehen sich schnell weiter“, beschreibt auch Frank Kux die Lage. Der Leiter Private Banking der Volksbank Lahr beobachtet sehr genau das Auf und Ab an den Börsen, bei Zinsen, Anleihen oder auch Rohstoffen. „Für private Anleger ist es sehr schwierig, diese Entwicklungen im

Auge zu behalten und immer optimal darauf zu reagieren“, weiß Kux.

EXKLUSIVE VERMÖGENSVERWALTUNG

Wer Anlageentscheidungen in die Hände von Profis geben und zugleich eine auf seine persönliche Situation zugeschnittene Strategie verfolgen will, dem bieten Kux und sein Team gemeinsam mit der DZ Privatbank eine individuell angepasste Vermögensverwaltung an, die zugleich die Performance im Blick hat sowie die genossenschaftlichen Werte und Ziele: Die „Volksbank Lahr Vermögensverwaltung – wertorientiert & verantwortungsvoll“.

„Am Beispiel Immobilien sieht man ganz deutlich, wie schnell sich der Markt ändern kann, daher setzen wir bei unseren Anlageempfehlungen immer auf eine breite Streuung“, erläutert Dieter Ernst, Private-Banking-Berater der Volksbank Lahr und gemeinsam mit Frank Kux Ansprechpartner für die Vermögensverwaltung. Es würden verschiedene Anlageklassen, Regionen und Branchen berücksichtigt, und neben Anleihen und Aktien gehörten unter dem Label „Andere Anlagen“ zum Beispiel auch Wandelanleihen, Mischfonds, Edelmetalle oder

auch Rohstoffe mit in den Anlagemix. „Damit haben wir Assets mit einer geringen Korrelation in der Mischung und reduzieren so das Risiko für das Gesamtportfolio“, erklärt Ernst das Vorgehen.

INDIVIDUELLE STRATEGIE

Die Berater ermitteln mit spezialisierten Programmen die auf die individuelle Situation des Kunden angepasste Anlagestrategie: Je nach Lebenssituation variieren Risikobereitschaft, Risikofähigkeit, die Renditeerwartungen sowie die jeweils sinnvollen Laufzeiten. „Wir erstellen ein fundiertes Konzept, das zu den persönlichen Bedürfnissen und Plänen des Anlegers passt“, sagt Frank Kux. Flexibilität sei dabei ein wichtiger Faktor. „Wir empfehlen aber einen Anlagehorizont von fünf Jahren und mehr, schließlich sind auch Aktien- und andere schwankende Werte im Mix enthalten“, sagt Kux. Eine Entnahme sei



Frank Kux
Leiter Private Banking



In aller Ruhe das eigene Vermögen unter Kontrolle haben – und Anlageentscheidungen den Experten überlassen

jedoch prinzipiell jederzeit möglich, ebenso lässt sich das Gesamtvolumen in vierteljährlichen Raten aufstocken.

Das Reporting erfolgt vierteljährlich – ins E-Postfach oder per Brief. „Auf Wunsch geben wir auch öfter Auskunft oder nur für bestimmte Zeiträume oder Werte“, sagt Kux. Im Reporting wird dann dargelegt, welche Transaktionen getätigt wurden und wie die Entwicklungen waren. „Wichtig ist uns über die gesamte Dauer der Anlage, immer wieder mit unseren Kunden ins Gespräch zu kommen und abzuklopfen, ob die persönliche Situation und die Anlagestrategie noch passen oder ob wir nachjustieren sollten“, erläutert

Kux. So ein persönlicher Austausch ist regelmäßig halbjährlich vorgesehen – oder nach Bedarf.

„Unsere Anlageentscheidungen sind absolut transparent und für die Anleger jederzeit einsehbar“, fügt Dieter Ernst an. „Auch die gesetzlich vorgeschriebenen Kosteninformationen geben genaue Einblicke in unsere Transaktionen.“ Das geführte Depot samt dazugehörigem Girokonto ist gebührenfrei, eine All-in-Fee, die sich anhand des Jahresdurchschnitts des Anlagevermögens berechnet, deckt alle Kosten ab. Das Mindestanlagevolumen beträgt 60 000 Euro.

RENDITE DURCH NACHHALTIGKEIT

Und was hat es bei der Vermögensverwaltung mit dem Namenszusatz „wertorientiert und verantwortungsvoll“ auf sich? „Die DZ Bank Gruppe, die DZ Privatbank und wir als Volksbank haben uns in den vergangenen Jahren im Bereich Nachhaltigkeit noch konsequenter aufgestellt – das spiegelt sich jetzt auch bei der Auswahl der Titel wider, die in die Vermögensverwaltung eingehen“, sagt Frank Kux. Dabei gehe es nicht nur um ökologische Themen, bei der Beachtung der ESG-Kriterien (siehe Beitrag ab Seite 36)

nehmen die Private-Banking-Experten auch soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit mit in den Blick. Unternehmen, so Kux, die ESG-Kriterien integrierten, handelten oft auch umsichtiger und risikobewusster – was ein Plus für den langfristigen Schutz der Anlage sein könne.

„Für uns als Genossenschaftsbank, die auf eine bald 160-jährige Geschichte zurückblickt, gehört es zum Selbstverständnis, hier besondere Maßstäbe an uns und unsere Produkte anzulegen“, sagt Frank Kux. Auch bei den Anlegern habe sich herumgesprochen, dass Nachhaltigkeit und Rendite kein Widerspruch seien.

Frank Kux: „Unser Prinzip, mit Augenmaß und Verantwortung das uns anvertraute Geld einzusetzen, mit realistischen Zielen zu arbeiten und auf partnerschaftliche, langfristige Kundenbeziehungen zu setzen, ist der richtige Angang, um auch durch turbulente Zeiten wie diese gut durchzukommen.“

WEITERE INFORMATIONEN

Mehr zu den Konditionen und Bedingungen sowie dem Private-Banking-Team unter volksbank-lahr.de/vermoegensverwaltung



Dieter P. Ernst
Private-Banking-Berater

Macherin, Mutter, Fußballspielerin und Teamplayer: Ann-Kathrin Mack baut wortwörtlich an der Zukunft des Europa-Parks mit

Die Frau, die Träume baut

Architektin Ann-Kathrin Mack über Herzensprojekte im Europa-Park, ihre Work-Life-Balance und Rolle im Familienunternehmen

Text: Ulf Tietge



Es ist gar nicht so einfach, einen Interviewtermin mit Ann-Kathrin Mack zu bekommen. Denn so richtig die Öffentlichkeit, das Rampenlicht suchen – das ist offensichtlich nicht ihr Ding. Stattdessen kümmert sich die Tochter von Marianne und Roland Mack als Prokuristin und Gesellschafterin des Europa-Parks lieber um die Bereiche Deko & Gestaltung sowie die hauseigene Bauabteilung Mack Solutions. Schon jetzt ist legendär, wie sie beim Bau des Erlebnishotels Krønasår noch im siebten Monat über die Gerüste turnte. Und auch die nächsten Jahre werden die Architektin des Parks sicher fordern: Kroatien als Themenbereich nach Rust holen, Häuser für Mitarbeiter bauen und bereit sein für den 50. Geburtstag des Europa-Parks in 2025 – da steht schon einiges auf der Agenda...

Mack Solutions, liebe Frau Mack – was genau ist das und wie ist der Park in Ihrem Bereich aufgestellt?

Mack Solutions ist unsere hauseigene Bauabteilung, zuständig für alle Bauprojekte des Familienunternehmens und so von elementarer Bedeutung für das Europa-Park Erlebnis-Resort. Bei Mack Solutions arbeiten kreative, strategisch ausgerichtete Köpfe mit dem Ziel, die Themen und Inhalte mit erstklassiger Architektur zu verbinden und baulich umzusetzen. Unsere Teams visualisieren die Ideen für die Attraktionen und Gebäude von morgen – auf Papier, am Computer und im Modell. Die Grundlage dafür bilden aufwendige Recherchen und viel Fantasie. Durch die konsequente Anwendung der Thematisierung auf Wartebereiche, Shops und Restaurants entstehen ganze Themenwelten. >

> **Der Park ist für seine Thematisierung weltbekannt – aber sind nicht irgendwann alle Flohmärkte abgegrast, auf denen man früher fündig wurde?**

Ein wichtiger Grundstein für unseren Erfolg sind Emotionen. Wenn es uns gelingt, die Menschen für einen Tag hier in Rust zu verzaubern, wenn die Besucher loslassen vom Tagesgeschehen, wir sie zum Lachen und Staunen bringen, dann haben wir Träume verwirklicht. Am Anfang braucht es dafür eine Idee, aus der eine Story und schließlich die Thematisierung erarbeitet wird. Für die Umsetzung sind wir ständig auf der Suche nach hochwertigen Materialien, zuverlässigen Lieferanten und neuen Quellen für Deko-Artikel. Dies ist mit sehr viel Mühe, Recherchen und Reisen zu Originalschauplätzen verbunden – so finden oft Originale den Weg zu uns. Bis zum perfekten Ergebnis ist es aber ein langer Weg.

„Die Suche nach Arbeitskräften ist derzeit eine der größten Herausforderungen – da müssen wir immer innovativer werden, auf neue Märkte ausweichen: Bulgarien, Kasachstan und Kirgisistan“

Was sind die nächsten Ziele, die nächsten Projekte?

Wir arbeiten mit Hochdruck an der Fertigstellung unseres Themenbereichs Kroatien, damit unsere Gäste im Frühjahr 2024 in den Genuss einer sensationellen neuen Achterbahn kommen. Auch unsere Wasserwelt Rulantica wächst kontinuierlich weiter. Erst kürzlich haben wir den neuen Rutschenturm eröffnet, das Angebot an Saunen und Ruhebereichen wird ebenfalls erweitert. Mit dem 50-jährigen Bestehen des Europa-Parks in 2025 steht uns ein Meilenstein bevor. Die Planungen und Vorbereitungen laufen bereits, denn gemeinsam mit unseren Besuchern wollen wir dieses besondere Jubiläum gebührend feiern.

Mindestens genauso wichtig wie die spektakulären Großprojekte ist die alltägliche Arbeit, die kaum jemand direkt sieht. Wir investieren jährlich mehrere Millionen Euro in die Instandhaltung unseres Erlebnis-Resorts, um die gewohnt hohe Qualität halten zu können. Dass Stillstand Rückschritt wäre, trifft bei uns hundertprozentig zu.

Sie waren nicht nur für das Krønasår verantwortlich, sondern auch für den Bau von Personalhäusern und die neue Ruster Kita für insgesamt 16 Millionen Euro. Ein Job von vielen – oder etwas Besonderes?

Der Bau des Mitarbeiter-Campus ist für mich eine absolute Herzensangelegenheit und hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, in die Infrastruktur der Region zu investieren, um unsere Arbeitskräfte, aber auch die Ruster Bürgerinnen und Bürger bestmöglich zu unterstützen. Die Kindertagesstätte wird von der Gemeinde betrieben und steht der Allgemeinheit zur Verfügung. Um als Arbeitgeber attraktiv zu sein, investieren wir in den Bau von Mitarbeiterwohnungen mit sehr hohen Standards und unter Berücksichtigung ökologischer und nachhaltiger Aspekte. Denn: Zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen am Ende zu zufriedenen Gästen.

Ist in diesem Hinblick künftig noch mehr zu erwarten?

Die Suche nach Arbeitskräften ist derzeit eine der größten Herausforderungen und mit einem sehr hohen Aufwand verbunden. Dabei müssen wir immer innovativer werden und auf ganz neue >

Fotos: Jigal Fichtner; Europa Park



„Der Mitarbeiter-Campus war für mich eine absolute Herzensangelegenheit. Es ist wichtig, in die Infrastruktur der Region zu investieren“



Die Architektinnen
Ann-Kathrin Mack und
Hanni Neumeier
mit Farbmuster im
Erlebnis-Hotel Krønåsår



> Arbeitsmärkte ausweichen, wie beispielsweise Bulgarien, Kasachstan und Kirgisistan. Da sind Mitarbeiterwohnungen eine zwingende Voraussetzung. Schließlich wollen wir den Start so leicht und angenehm wie möglich machen. Daher haben wir derzeit für Mitarbeiter mehr als 1500 Wohnungen, und weitere 400 Wohneinheiten sind in Planung.

Der Park wird 50 – und ich kann mir vorstellen, dass zum Jubiläum 2025 alles tipp topp sein soll, gleichzeitig aber stellt sich die Frage, ob die Achterbahnen oder Hotels auch mal generalüberholt werden?

Das bevorstehende Jubiläum ist zweifelsohne eine große Motivation für uns alle, aber nicht der Anlass für eine Generalüberholung. Allein aus Sicherheitsgründen werden unsere Fahrgeschäfte ständig überprüft und gewartet. Um unseren hohen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, ist es auch erforderlich, dass das gesamte Europa-Park Erlebnis-Resort immerzu gepflegt wird und anfallende Reparaturen sofort erledigt werden. Wir möchten uns immer von unserer besten Seite zeigen, Tag für Tag.

Auf einer Skala von 0 bis 10 – wie ehrgeizig sind Sie und wo sehen Sie die anderen Macks?

Bei mir gibt es keine Skala mit Zahlen! Meine persönlichen Ziele sind es, kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Europa-Park Erlebnis-Resorts mitzuwirken und unseren Gästen unvergessliche Erlebnisse zu bieten. Dabei versuche ich, Familie und Beruf in Einklang zu bringen. Natürlich hat jeder in unserer Familie seine eigenen Ziele und Ambitionen, aber wir sind alle hochmotiviert und engagiert.

Und wie bringen Sie Beruf und Familie unter einen Hut? Bleibt Ihr Mann Nicolas daheim oder

arbeiten Sie in Teilzeit – was jetzt nicht so Mack-typisch wäre...

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist in meiner Rolle tatsächlich eine Herausforderung, aber ich habe das Glück, starke Unterstützung von meiner Familie zu erhalten. Wir haben eine gute Balance gefunden, sodass jeder seinen verantwortungsvollen Aufgaben nachgehen kann.

Die Macks und der Europa-Park – das ist das Gegenteil von strikter Trennung zwischen Privat- und Geschäftsleben. Oder stimmt das gar nicht?

Wir führen ein Familienunternehmen, da ist der Übergang von Privat- und Berufsleben natürlich oft fließend, aber das schließt eine gesunde Work-Life-Balance ja nicht aus.

Und was machen Sie, wenn Sie nicht arbeiten oder nicht mit der Familie Zeit verbringen? Gibt es Hobbys?

Ich bin ein großer Fußballfan, gehe gerne zum SC Freiburg und habe viele Jahre selbst aktiv in der Mannschaft gespielt.

Welche Rolle spielen generell die Frauen im Europa-Park-Kosmos? Roland, Jürgen, Thomas und Michael stehen meist im Rampenlicht – aber was ist mit den Frauen, mit Marianne, Mauritia, Miriam und Katja? Sind das eher stille Stars oder heimliche Herrscher?

Das Familienunternehmen Mack ist nur durch die Gemeinschaft stark, und wir unterstützen uns gegenseitig. Jeder hat seine Rolle gefunden und bringt sich mit seinem Wissen, seinen Talenten sowie seinen Erfahrungen ein. Da spielt das Geschlecht überhaupt keine Rolle. Wir sind alle starke Persönlichkeiten, die aktiv Veränderungen und Innovationen vorantreiben und somit einen wertvollen Beitrag zum Erfolg unseres Familienunternehmens leisten.

Eine Familie, die immer macht: Ann-Kathrin Mack mit Vater Roland, ihren Brüdern Michael und Thomas sowie ihrem Onkel Jürgen Mack (v.l.)

ZUR PERSON

Ann-Kathrin Mack (*1989 in Freiburg) hat ihr Masterstudium Architektur an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung in Konstanz abgeschlossen. Ihr Auslandssemester absolvierte sie in Mailand. Seit 2017 ist Ann-Kathrin Mack Gesellschafterin im Europa-Park in der Abteilung Mack Solutions tätig und unter anderem für den Neubau des Hotels Krønasaar mitverantwortlich, das 2019 feierlich eröffnet wurde. Seit Anfang 2023 leitet sie Mack Solutions, die Bau- und Kreativabteilung des Europa-Parks.



happy

memories



Der Europa-Park in Zahlen

Spannende Daten und Fakten rund um Deutschlands größten Freizeitpark

6 MIO. BESUCHER

DIESE MARKE KNACKTE DER EUROPA-PARK ERSTMALS IN SEINER FAST 50-JÄHRIGEN GESCHICHTE IN DER SAISON 2022

20 HEKTAR

GROSS WIRD DIE NEUE PHOTOVOLTAIKANLAGE DER MACKS IN KIPPENHEIM. DER FREIZEITPARK SOLL AB 2024 IN DER SOMMERSAISON KOMPLETT MIT SOLAR-ENERGIE VERSORGT WERDEN

40 BAUPROJEKTE

LAUFEN AKTUELL IM EUROPA-PARK. 2023/24 SOLL EINE ZWEI-STELLIGE MILLIONENSUMME IN DEN BAUSEKTOR FLIESSEN

70 ARBEITSZEITMODELLE

UND MEHR BIETET DER EUROPA-PARK MITTLERWEILE SEINEN MITARBEITERN AN – NUR EINER VON VIELEN ANREIZEN, UM PERSONAL ZU GEWINNEN

1975

öffnete der von Franz Mack und seinem Sohn Roland Mack gegründete Europa-Park erstmals seine Pforten – 2025 feiert der Freizeitpark 50. Geburtstag



Den Nagern auf der Spur:
Philip Fritschmann stellt
Fallen vor dem Zentrallager
eines großen Lebensmittel-
konzerns auf



Der Mäusedetektiv

Vom Banker zum Schädlingsbekämpfer: Vor fünf Jahren hat Philip Fritschmann den Betrieb seines Vaters übernommen – ohne jegliche Vorerfahrung. Heute boomt das Geschäft mehr als je zuvor

Text: Verena Vogt

Kannst du mit Anfang 30 noch mal von vorne anfangen? Als Philip Fritschmann sich vor fünf Jahren diese Frage stellte, lief in seinem Leben beruflich eigentlich alles bestens: Er hatte Wirtschaftswissenschaften studiert, war in die Schweiz gezogen, arbeitete seit sieben Jahren bei einer Bank. Ein Leben auf der Erfolgsspur. „2019 dann wollte ich meinem Vater beim Verkauf seines Schädlingsbekämpfungsbetriebs helfen, da ich in meinem Job viel mit Firmenbewertungen zu tun hatte“, erinnert sich der 37-Jährige. „Ich habe mir alles genau angeschaut, die Zahlen gesehen und das Potenzial erkannt. Und auf einmal dachte ich: Wieso verkaufen, wenn ich den Betrieb selbst übernehmen könnte?“

VON HUNDERT AUF NULL

Der Freiburger tauschte seinen Bankeranzug gegen T-Shirt und Turnschuhe, zog zurück in seine Heimatstadt und begann eine berufsbegleitende Ausbildung zum Schädlingsbekämpfer. „Ich musste nicht nur inhaltlich von null anfangen“, sagt er. „Ich hatte zum Beispiel auch keinerlei Erfahrung in der Personalverantwortung, und plötzlich habe ich einen sechsköpfigen Betrieb geleitet.“ Gut, wenn man in solchen Momenten auf Un-

terstützung zählen kann. Sein Vater habe ihm am Anfang in vielen Bereichen unter die Arme gegriffen, während er bei der Geschäftsübernahme auf die Hilfe der Volksbank Lahr zählen konnte. „Ich wollte keine Schenkung, sondern meinem Vater die Firmenanteile zu einem fairen Preis abkaufen“, so Fritschmann. „Die Volksbank Lahr hat die Kaufpreiszahlung finanziert und mir einen super Kredit zu günstigen Konditionen vermittelt. Dafür bin ich meiner Hausbank immer noch sehr dankbar.“

„Ich habe die Zahlen gesehen, das Potenzial erkannt. Und dachte mir: Wieso verkaufen?“

PHILIP FRITSCHMANN,
Geschäftsführer Biotec Fritschmann

Heute gehört Biotec Fritschmann zu den renommiertesten Betrieben seiner Art zwischen Offenburg und Lörrach, die Zahl der Mitarbeiter hat sich auf aktuell 15 mehr als verdoppelt. „Das liegt an unserer hohen Dienstleistungsqualität“, ist sich Fritsch- ➤

Schlagfallen gehören zu Philip Fritschmanns Standardrepertoire (u.); einen Großteil seines Jobs verbringt er bei Kunden vor Ort (r.)



> man sicher. Großkunden aus der Pharmaindustrie, dem Lebensmittelhandel, der Gastronomie und Hotellerie machen den Hauptanteil seines Geschäfts aus. „Wichtig ist dabei immer, dass man die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet – gerade bei sensiblen Produkten“, so Fritschmann. „Als Schädlingsbekämpfer muss man den Spediteur, der das Pharmaunternehmen beliefert, genauso im Blick haben wie das Lager oder die Produktionsstätte.“

MIT PULVER FÄNGT MAN MÄUSE

Mäuse und Ratten seien die Spitzenreiter unter den Schädlingen in der Region – und um den Nagern auf die Schliche zu kommen, setzt Fritschmann auf mehr als nur Fallen und Köder. „Wir verwenden auch mal fluoreszierendes Pulver, um Befallsbewegungen auf dem Boden zu entdecken“, erklärt er. Der Beruf des Schädlingsbekämpfers sei für ihn daher am ehesten mit dem eines Detektivs vergleichbar: „Wir lesen Spuren und stellen Fallen.“ Liegt ein Nagerbefall vor, legt das Team Wert auf eine möglichst umweltschonende Vorgehensweise: „Wir sind Mitglied im Verein für ökologische Schädlingsbekämpfung und versuchen immer, mit dem geringstmöglichen Eingriff den größtmöglichen Erfolg zu erzielen.“

Im Sommer seien auch Ameisen und Wespen ein Problem. „Wespen bekämpfen wir allerdings nur, wenn sie eine Gefahr für Mensch und Tier darstellen – wenn sie sich also etwa an einer Kita, einer Schule oder direkt vor dem Schlafzimmerfenster ansiedeln.“ Der Holz- und Bautenschutz fällt ebenfalls

in seinen Geschäftsbereich: Aktuell sei das Team etwa bei einer Burgruine im Einsatz, die mit einem Holzwurmproblem zu kämpfen habe.

DER SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Tatsächlich aber hat Fritschmann gar nicht so viel Kontakt mit Nagern und Würmern, wie man vielleicht erwarten könnte. „Viele Menschen glauben ja, dass wir nur gerufen werden, wenn die Schädlinge bereits da sind“, erzählt er. „Dabei besteht unser Job hauptsächlich in der Prävention. Bei drei Viertel der Kundschaft geht es darum, Probleme zu erkennen, bevor sie auftreten.“ Dazu sorgt sein Team dafür, dass Türen, Tore und Fassaden nagersicher gemacht werden. „Und wir bieten auch eine Überwachung mit digitalen Schlagfallensystemen an, die über die Cloud sofort einen Befall melden.“

Diese Akribie und das zielgerichtete, vorausschauende Handeln sind die Gründe für Fritschmanns Erfolg – davon ist Marcel Enderle überzeugt, sein Berater bei der Volksbank Lahr. „Dass jemand nochmal ganz neu anfängt und dann in so einer exotischen Branche ganz vorne mitspielt, ist bemerkenswert und zeugt nicht nur von Begeisterung, sondern auch von harter Arbeit und Geschäftssinn“, so Enderle. „Die Resultate, die er erzielt hat, sprechen für sich.“

MEHR ERFAHREN?

Weitere Infos zu Biotec Fritschmann und der ökologischen Schädlingsbekämpfung gibt es online unter biotec-baden.de

KURZ GESAGT

Unsere Firmenkundenberater sind mit den Anforderungen im regionalen Handwerk und Gewerbe bestens vertraut. Sie rücken Sie und Ihr Unternehmen in den Mittelpunkt und unterstützen Sie in allen Unternehmensphasen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit und mit maßgeschneiderten Finanzierungslösungen sowie einer ganzheitlichen Beratung realisieren wir Ihr Vorhaben und setzen uns für Ihren Erfolg ein.



Der QR-Code führt Sie direkt zu unserem Beratungsteam für Firmenkunden

*„Mit Beobachtung, Analyse
und meiner Erfahrung helfe ich
Sportlern, ihre Ziele zu erreichen.“*

Anett Szigeti | Sportpsychologin
und Mental Coach

Schritt für Schritt ans Ziel!
Hier Termin vereinbaren



Kompetenz zahlt sich aus. Auch beim **Fondssparen**

Aus Geld Zukunft machen

Auch wir von Union Investment können Ihnen durch genaue Marktbeobachtungen, vorausschauende Analysen und unsere langjährige Erfahrung helfen, Ihre Ziele zu erreichen. Möglicherweise könnte ein weiterer Fondssparplan sinnvoll sein, um **Ihr Vermögen Schritt für Schritt langfristig auszubauen**. Lassen Sie sich in Ihrer Volksbank Lahr eG zu Chancen und Risiken beraten, zum Beispiel dem Risiko marktbedingter Kursschwankungen.

Dies ist Werbung. Bitte lesen Sie die Verkaufsprospekte und die Basisinformationsblätter der Fonds, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Weitere Informationen, insbesondere zu Chancen und Risiken, die Verkaufsprospekte, die Anlagebedingungen und die Basisinformationsblätter erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei Ihrer Volksbank Lahr eG oder bei Union Investment Service Bank AG, 60311 Frankfurt am Main, oder auf www.union-investment.de/downloads. Stand: 15. März 2024.

Persönliche Bestleistung in Sachen ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit? Die Finanzaufsicht BaFin fordert diese Informationen zukünftig ein. Die Volksbank Lahr unterstützt ihre Kunden bei der aufwendigen Analyse



Ein Spagat zwischen Klimaschutz und Bürokratie

Risiken in den Bereichen Umweltschutz, Soziales oder Unternehmensführung (ESG) können die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage von Unternehmen beeinträchtigen. Die Finanzaufsicht BaFin drängt Banken daher zu einem effektiven ESG-Risikomanagement. Wie die Volksbank Lahr mit den neuen Herausforderungen umgeht

Text: Daniela Becker



Firmenkunden bekommen seit Anfang des Jahres einen 32 Fragen umfassenden Fragebogen zugeschickt. Darin wird zum Beispiel gefragt, wie das Unternehmen seine CO₂-Emissionen reduziert, ob es in irgendeiner Weise die Artenvielfalt fördert oder ob es ein Gesundheitsprogramm für die Mitarbeiter gibt. Warum will die Volksbank Lahr das alles wissen?

UMFANGREICHE REGULATORIK

„Aufsichtsrechtlich kommen mit dem Themenbereich Nachhaltigkeit neue Pflichten auf Banken zu“, sagt Reiner Richter, Vorstand der Volksbank Lahr. Die Finanzaufsicht BaFin will erreichen, dass Banken Risiken aus den Bereichen Umwelt (Environment), Soziales (Social) oder Unternehmensführung (Governance) – kurz ESG – bei der Kreditvergabe für Firmenkunden und Immobilienprojekte erfassen.

Wie Banken diese Pflicht umsetzen, mussten die Institute individuell erarbeiten. Der Volksbanken-Verbund hat für seine Mitgliedsunternehmen dazu den sogenannten VR-ESG-RisikoScore entwickelt. Dieser Score nutzt ein Bewertungssystem von A bis E und wird zunächst auf Grundlage der Branchenzugehörigkeit sowie seiner regionalen Lage für jeden Firmenkunden automatisiert generiert. „Das ist natürlich nur wenig aussagekräftig. Die Konkretisierung erfolgt durch den Fragenkatalog, den der Kunde ausfüllen kann“, sagt Reiner Richter. Angesichts des derzeitigen Regulierungsstands und mit Blick auf die verfügbaren Daten liegt der Fokus der BaFin aktuell auf den umweltbezogenen finanziellen Risiken. Physische Risiken ergeben sich beispielsweise aus Extremwetterereignissen wie extremer Dürre, Überflutungen oder Waldbränden und deren Folgen. Transitorische Risiken tre-

ten bei der Umstellung auf eine nachhaltige, kohlenstoffarme Wirtschaft auf. So können politische Maßnahmen dazu führen, dass fossile Energieträger teurer werden.

AUFWAND MIT AUSWIRKUNGEN

Neue gesetzliche Vorgaben können zum Beispiel zur Folge haben, dass Gebäude oder Anlagen saniert oder erneuert werden müssen, wodurch höhere Investitionskosten entstehen können. Dementsprechend drehen sich viele der 32 Fragen des ESG-RisikoScore um das Thema Energie. „Viele dieser Daten sind bei den Unternehmen ohnehin vorhanden oder es gibt Hilfsangebote, diese zu ermitteln“, sagt Reiner Richter. Dennoch ist das Zusammentragen der Daten und das Ausfüllen des Fragenkatalogs Arbeit – für Kunden ebenso wie für die Bankberater. „Der Spagat zwischen einer kundenfreundlichen Kreditprüfung und unserer Pflicht, den auf- ➤

GUT ZU WISSEN

- **Am 25.06, 11.00 Uhr**, gibt die Volksbank Lahr in einem Webinar detaillierten Einblick in das Thema ESG-Score und beantwortet Ihre Fragen.
- KEFF+Check: Materialkosten reduzieren, Produktion effizienter gestalten, den Rohstoffeinsatz optimieren, Abfälle reduzieren oder vermeiden und den Stoffkreislauf optimieren. Sie möchten auf diese Weise Kosten senken und nachhaltig produzieren? Die KEFF+Check-Moderatoren kommen ins Unternehmen und beraten kostenfrei.
www.keffplus-bw.de
- Die IHK Südlicher Oberrhein und die Energieagentur Regio Freiburg haben das Bündnis Zielgerade2030 gegründet. Alle teilnehmenden Unternehmen wollen bis 2030 klimaneutral werden. Den Startschuss gibt eine jeweils individuelle CO₂-Bilanz. Sie deckt die unternehmerischen Klimaschutzpotenziale auf, und Einsparkonzepte liefern Ihnen Effizienzmaßnahmenvorschläge auf Vorplanungsniveau, die sowohl technisch als auch wirtschaftlich ausgearbeitet sind. Durch die Kenntnis der Scope-3-Emissionen haben Sie eine optimale Grundlage für zukünftige Detailanalysen Ihrer Emissionen, z. B. über einen Product Carbon Footprint (PCF) oder auch für die Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht.
www.zielgerade2030.de
- Das ecocockpit ist eine kostenfreie Lösung zur Ermittlung der Klima-Bilanz Ihres Unternehmens und Ihrer Produkte.
www.ecocockpit-bw.de

> sichtsrechtlichen Vorgaben Genüge zu tun, ist herausfordernd“, sagt Christian Acs, Bereichsleiter Individual Banking. Die Berater der Volksbank Lahr spüren Unverständnis und Unmut von Kunden über diesen zusätzlichen bürokratischen Prozess. „Wir können hier nur aufklären und sind bemüht, den Prozess so schlank und transparent wie möglich zu halten“, so Acs.

FOLGEN FÜR DIE KREDITVERGABE

Was hat der ESG-Score für Konsequenzen? „Aktuell gar keine. Es geht lediglich um die Datenerhebung, damit wir den noch sehr unpräzisen Datenpool konkretisieren und damit in Zukunft unsere Kreditausfallrisiken besser einschätzen können“, erklärt Vorstand Reiner Richter. Perspektivisch könnte die Vergabe eines Kredits an ein Unternehmen mit gutem ESG-Score zu besseren Konditionen bei Krediten führen. Denn der Score zeigt, wie gut ein Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance aufgestellt ist. „Klar ist, dass der Gesetzgeber

über Banken lenken möchte“, erklärt Richter. Gewünscht ist, dass Finanzdienstleister die nachhaltige Transformation der Wirtschaft ermöglichen und finanzieren. Das heißt, zukünftig könnte die Volksbank Lahr verpflichtet sein, einen Kredit an ein Unternehmen mit schlechtem ESG-Score – etwa aufgrund eines gleichbleibend hohen CO₂-Ausstoßes – mit mehr Eigenkapital zu unterlegen. „Das ist noch Zukunftsmusik, zeigt aber, dass es für Unternehmen durchaus sinnvoll ist, diese Fragebögen gewissenhaft zu beantworten“, rät Reiner Richter.

Nicht nur deswegen: Trotz verständlichem Ärger über den Mehraufwand kommt man über diese Fragebögen ins Reden: Lässt sich der Fuhrpark elektrifizieren? Ist der geplante Neubau schon ausreichend energieeffizient? Wie ist die Altersstruktur der Belegschaft? „Im Dialog mit unseren Finanzierungs- und Fördermittelexperten lassen sich so ESG-Risiken früh erkennen und geeignete Handlungsempfehlungen finden“, sagt Christian Acs. 



Daniela Becker ist Umweltwissenschaftlerin und unterstützt seit Sommer 2023 als Nachhaltigkeitsbeauftragte die Volksbank Lahr rund um das Thema ESG



KLS steht für innovative Blechtechnik made in Kippenheim – aber nicht mehr lange. Die Firma investiert vier Millionen Euro in einen neuen Standort in Ringsheim

Heilig's Blechle!

Trotz Krisen blicken Firmen in der Region optimistisch in die Zukunft – und investieren. Die KLS GmbH aus Kippenheim baut sich gerade für vier Millionen Euro eine neue Heimat

Text: Jana Zahner

Funken sprühen, als der Laserstrahl auf das Stahlblech trifft. Innerhalb weniger Sekunden hat die Lasermaschine einen Kreis in das Metall gebrannt, aus dem später einmal ein Bauteil für eine Tür werden soll. „Unser Laser ist das Herz von KLS“, sagt Stephan Kößler, der das Unternehmen mit Sitz in Kippenheim 2016 mit Klaus Lupfer und Matthias Schmider gegründet hat. Bei den Spezialisten für innovative Blechtechnik läuft die mannlose Produktion fast rund um

die Uhr, die Lasermaschine steht praktisch nie still.

Keine Selbstverständlichkeit, wenn man bedenkt, was das recht junge Unternehmen mit 20 Mitarbeitern schon alles an Krisen miterlebt hat: Corona, Ukraine-Krieg, hohe Energiepreise, Inflation, Koalition und jetzt die schwächelnde deutsche Wirtschaft. Die drei Gründer blicken trotzdem optimistisch in die Zukunft – und investieren kräftig in die KLS GmbH. Die Firma bekommt bald ein zweites

Herz, einen zweiten Laser für die Produktion. Dafür und für weitere neue Maschinen baut KLS gerade für rund vier Millionen Euro einen neuen, größeren Standort im Ringsheimer Gewerbegebiet Leimenfeld 3.0 – eine Produktionshalle mit 2100 Quadratmetern und ein Bürogebäude mit 350 Quadratmetern Fläche.

Eine unbedingt notwendige Investition, um zukunftsfähig zu bleiben, sagt Matthias Schmider. „Unsere Maschinen sind jetzt >

**„Unser Laser ist
das Herz von KLS
– der steht fast
nie still“**

> schon gut ausgelastet, und eigentlich haben unsere Kunden einen noch größeren Bedarf.“ Eine Lasermaschine allein schafft das nicht auf Dauer – und die Produktionshalle am derzeitigen Standort in Kippenheim ist zu klein für eine Erweiterung des Maschinenparks.

BREIT AUFGESTELLT – MIT STARKEN PARTNERN

Der Neubau in Ringsheim soll genug Fläche für vollautomatisierte Laseranlagen bieten, programmiert auf den aktuellsten CAD/CAM-Systemen. „Die Produktionserweiterung in der neuen Halle bringt die Chance einer Optimierung in Form der Industrie 4.0“, sagt Matthias Schmider, bei KLS für die Technik zuständig. „Innerhalb unserer internen Prozesskette werden Maschinen und Abläufe digital vernetzt, wodurch wir eine Produktions- sowie eine Kapazitätserweiterung umsetzen können.“

Die KLS GmbH produziert Blechteile, Rohrgestelle und komplette Baugruppen, je nach

Kundenwunsch auch inklusive Montage und Oberflächenbeschichtung. Das Unternehmen liefert dabei hohe Stückzahlen ebenso wie Einzelanfertigungen, die wenige Gramm oder bis zu zwei Tonnen wiegen können. „Wir sind nicht an eine Branche gebunden“, sagt KLS-Gesellschafter Klaus Lupfer. „Das macht uns so widerstandsfähig.“ Die Kunden kommen aus dem Maschinen- und Anlagenbau, der Land- und Forstwirtschaft, der Lebensmittel- und Kellereitechnik sowie aus Elektrotechnik und Fahrzeugbau. KLS beliefert überwiegend Unternehmen aus der Region – zum Beispiel Weschle Holzbau und Planung aus Friesenheim, die nun auch den neuen Standort für den Geschäftspartner bauen.

Moment – eine Produktionshalle mit einer Stützkonstruktion und Wänden aus Holz? Verträgt sich das mit dem Funkenflug beim Schweißen? „Holz hat bessere Brandschutzeigenschaften als Stahl“, sagt Zimmerermeister Moritz Weschle. „Denn eine Massivholzbauweise aus unserem eigenen Brettsper Holz kann einem Feuer weitaus länger standhalten, ohne zusammenzubrechen.“ Zudem speichert das nachwachsende Material, das für die Industriehalle verbaut wird, nach Angaben von Weschle 325 Tonnen Kohlendioxid. Weitere Vorteile neben der Nachhaltigkeit: Holz ist günstiger als Stahl und schafft ein angenehmes Raumklima für die Mitarbeiter. Der neue Standort von KLS erhält auch eine Photovoltaik-Anlage aufs Dach und ein Versickerungsbecken, das Regenwasser speichert. Auch an Begrünung haben die Planer gedacht:

Das 5000 Quadratmeter große Grundstück wird mit Bäumen bepflanzt.

Und die Finanzierung? „Mit der Volksbank Lahr war das nie ein Problem“, sagt Stephan Kößler. Auch bei der Beantragung möglicher Fördermittel wurde KLS von der Genossenschaftsbank unterstützt – und das in besonderem Maße. „Durch einen erfolgreichen

Antrag im Rahmen der Innovationsfinanzierung 4.0, mit dem innovative mittelständische Unternehmen

staatlich gefördert werden, bekamen wir nicht nur die Lasermaschine als zukunfts-fähige Anschaffung bewilligt, sondern sogar die anteilige Fläche des Neubaus“, erläutert Marcel Enderle, Firmenkundenberater bei der Volksbank Lahr. Dafür habe es allerdings ein entsprechendes Gutachten ge-

braucht, das die Volksbank für den Bauherrn kostenlos auf den Weg brachte.

Im Dezember soll die neue Produktionshalle stehen. Und spätestens im Frühjahr 2025 soll der Umzug des gesamten Unternehmens nach Ringsheim geschafft sein. Und dann wird KLS von zwei Herzen angetrieben – von zwei Lasern, damit die Produktion ununterbrochen läuft.



Firmenkundenberater
Marcel Enderle

BIS ZUM UMZUG IN KIPPENHEIM

Die Firma KLS produziert noch bis zum Frühjahr 2025 in der Frankenstraße 4 in Kippenheim (Tel. 07825 8693020). Mehr Infos zum Unternehmen unter www.klsgmbh.de

HILFE BEIM INVESTIEREN

Die Volksbank Lahr unterstützt Gewerbe- und Unternehmenskunden dabei, mit zielgerichteten Investitionen zukunftsfähig zu bleiben – etwa mit individuellen Finanzierungslösungen und der Prüfung geeigneter Fördermittel.



Sie wünschen eine Beratung? Der QR-Code führt Sie zum Team Firmenkunden



Gemeinsam bauen sie einen neuen Standort für KLS: Stephan Kößler, Matthias Schmider, Moritz Weschle und Klaus Lupfer (v. l.).

Die neue Produktionshalle soll Platz für eine zweite Lasermaschine (l.) bieten



Der gebürtige Ruster Marco Reiter arbeitet seit 2021 im Team Organisation und Prozesse. Sein Steckenpferd: Robotic Process Automation (RPA)

Über Umwege zum Traumjob

Marco Reiter ist heute einer der zentralen Köpfe der Volksbank Lahr, wenn es um den Einsatz von Robotic Process Automation geht. Doch bis dahin war es ein holpriger Weg

Text: Sarina Doll

Wenn Marco Reiter von seiner Arbeit bei der Volksbank Lahr spricht, ist kaum zu glauben, dass er um ein Haar schon mal alles hingeschmissen hätte. Denn der 24-Jährige fühlt sich heute „pudelwohl im Team Organisation und Prozesse“, dachte während und nach seiner Ausbildung aber mehrfach: „Der Arbeitsalltag als Bankkaufmann, der ist einfach nichts für mich.“ Doch dann änderte sich alles...

ALLER ANFANG IST ZÄH...

2018 startete der Hobbyfußballer und Jugendtrainer seine Ausbildung als Bankkaufmann bei der Volksbank Lahr und bemerkte schnell: Direkter Kundenkontakt am Schalter ist nicht seine Welt. Marcos Stärken liegen im Backoffice – und genau dort wollte er nach seiner Ausbildung gerne weiterarbeiten. Doch stattdessen konnte ihm nur eine Stelle im Kunden-Service-Center angeboten

„Als ich mich öffnete, wurde ich direkt unterstützt und das Problem gelöst!“

werden, die der damals 21-Jährige dennoch dankend annahm. Zuvor hatte er sich dem zuständigen Geschäftsstellenleiter geöffnet und ihm all seine Sorgen erzählt. „Ich bin ihm bis heute dankbar, weil er mein Problem direkt erkannt hat.“ Gleichzeitig bewarb sich Marco für ein Wirtschaftsinformatik-Studium an der Hochschule Offenburg – und als er die Zusage bekam, war für ihn klar: „Ich werde die

Bank verlassen.“ Doch so weit sollte es nicht kommen. Stattdessen stolperte er über eine Stellenanzeige der Volksbank Lahr mit dem Ziel, RPA-Prozesse zu entwickeln. „Ich konnte mir damals noch gar nichts darunter vorstellen, aber die Stelle hat direkt mein Interesse geweckt.“ Wenige Wochen später flatterte die Zusage rein. Und Marco blieb.

ENDE GUT, ALLES GUT

Das Informatikstudium wurde damit auf Eis gelegt, stattdessen hat sich Marco im Selbststudium beigebracht, Roboter darauf zu trainieren, immer gleichbleibende Klicks zu setzen und damit jede Menge Zeit zu sparen. „Wenn beispielsweise ein Kundenberater geändert werden soll, dann stellt der Roboter alle Konten, Vertriebsakten, Termine und Co. auf den neuen Ansprechpartner um.“ Mit dieser Aufgabe hat Marco schließlich seinen wertvollen Platz bei der Volksbank Lahr gefunden – ein Traumjob auf Umwegen. 



Ihre Zukunft Gold wert

Mit unserem Goldsparplan
Stück für Stück Ihr Gold-
vermögen aufbauen.

Ab 25 €
monatlich
investieren



reisebank.
Edelmetalle

 **Volksbank Lahr**



**100 %
absetzbar.***

VR-RÜRUPRENTE

Heute Steuern sparen. Morgen Rente genießen.

Eine private Altersvorsorge ist wichtig, damit Sie Ihren Lebensstandard ein Leben lang halten können. Mit der staatlich geförderten VR-RürupRente profitieren Sie von einer renditeorientierten Ergänzung zur gesetzlichen Rente. Sie können Beiträge in der Ansparphase zu 100 % direkt von der Steuer absetzen, erhalten im Ruhestand eine lebenslange Rente und profitieren von Hinterbliebenenschutz.

Gleich Termin vereinbaren und einen Haken an Ihre Altersvorsorge machen!

Sprechen Sie uns an:



Telefon 07821 272-0

www.volksbank-lahr.de/ruerup

*Beiträge zu Basisrenten sind zu 100% als Sonderausgaben im Rahmen der Höchstbeträge von der Einkommensteuer absetzbar. Es handelt sich um ein Produkt der R+V Lebensversicherung AG.